

SC Höchststadt beim 23. Höchststadter Altstadtfest

Schachhighlights: Riesenschach für Kinder und Janusz Gorniaks Simultan – Tolles Wetter am 25. und 26. August



Einer gegen Alle: Am Sonntag ging **Janusz Gorniak** nachmittags gegen Amateure und Profis simultan vor – insgesamt mit über 50% Ausbeute, aber auch mit Niederlagen (u.a. gegen **Peter Grüßner**). Verblüfft waren die Altstadtfestbesucher: Das Einer alleine so was kann...

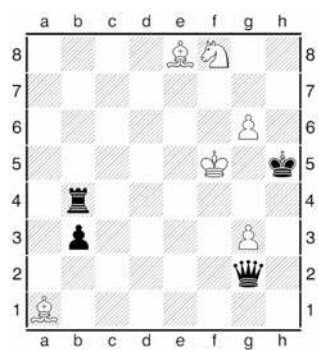


Das Riesenschach zog natürlich die Jüngsten an – nicht immer wurde regelgerecht gespielt, aber stets mit viel Begeisterung!



Unsere Vorstände **Reiner Schulz** und **Gerhard Leicht** im Gespräch mit dem ehemaligen Vereinsmitglied **Volker Novak**. Er ist leider weggezogen und seit rund 20 Jahren nicht mehr für den SC Höchststadt aktiv.

An der traditionellen „Weiß setzt in 2 Zügen matt“-Schachaufgabe beteiligten sich wieder zahlreiche Anfänger und Mitglieder. Die drei Buchpreise gehen an drei Schüler aus Höchststadt:
Jesse Zwingel (12 Jahre)
Timo Geißler (8 Jahre)
Alexander Mönius (9 J.)



Schülertrainer **Josef Maier** ist immer für die Kleinen da: Beim Altstadtfest erläuterte er den Jungs und Mädchen die Spielregeln und half bei der ersten Schachpartie.



Schach dem König beim Altstadtfest

VON UNSERER MITARBEITERIN PAULINE LINDNER

Höchstadt - Die riesigen Figuren des Höchstadter Schachclubs locken beim Altstadtfest viele Kinder an. Manche haben schon etliche Partien auf normal großen Brettern gespielt, für andere dagegen sind die Regeln noch ganz fremd und sie sind irritiert, dass es unterschiedliche Spielfiguren gibt. Das gibt es bei Mensch-ärgere-dich-nicht, Halma oder Mühle nicht.

Dame wird ebenfalls auf den Schachfeldern gespielt, aber es gibt nur einheitliche Spielsteine, die wie die Bauern des Schach ziehen dürfen: immer

nur ein Feld nach vorne. Viel beweglicher sind die „Offiziere“ in der hinteren Reihe der Grundstellung.

Außen stehen die Türme. Geradeaus ist ihre Richtung. Nur schräg und damit auf der gleichen Farbe darf man die Läufer verrücken. Beide Spielzüge sind der Dame erlaubt, während der König zwar in alle Richtungen, aber nur ein Feld weit ziehen darf.

Am „unberechenbarsten“ sind die Pferde (Springer). Ihr Spielzug heißt auch der Rösselsprung: erst zwei Felder zur Seite und eines nach vorne oder hinten oder erst zwei geradeaus, dann eins zur Seite.



Wenn er den Läufer vorrückt, welchen Zug mache ich dann? Foto: Lp

Programm von Flohmarkt bis Flugzeugbau

VON UNSERER MITARBEITERIN PAULINE LINDNER

Höchstadt - Pizza, Schnitzel, gegrillte Makrele? Wer am Sonntagmittag eine leckere Mahlzeit auf dem Altstadtfest einnehmen wollte, hatte wie jedes Jahr die Qual der Wahl – dank der vielen Ehrenamtlichen in den Höchstadter Vereinen. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen standen sie mit Ausdauer hinter dampfenden Töpfen und heißen Backblechen. Der Duft von Bratwürsten und Fischen zog über den Marktplatz. Renner bei der Verköstigung könnte das Rindfleisch mit Kren im Schlosshof gewesen sein. Jedenfalls meldeten die Frauen der Frauen-Union schon um halb eins: ausverkauft. Gerade noch für die Aurachtaler Spatz'n, die am Nachmittag mit Bombardon, Quetsche und Teufelsgeige durch die Zelte zogen, hatten sie Portionen zurückhalten können. Der Kessel mit dem Lagerintopf der Pfadfinder war dagegen noch gut gefüllt. Für ihn war das Wetter eindeutig zu warm, wichen doch manche Festbesucher von vorneherein auf Eis und kalte Speisen aus.

Das Ergebnis war zwar erfrischend, die Arbeit aber schweißtreibend: Der Obst- und Gartenbauverein führte vor, mit wie viel Krafterinsatz zu Zeiten der Handpresse aus Äpfeln Saft wurde. Aber bei allem Einsatz, die Menge an Apfelschorle, mit der die Höchstadter ihren Durst löschten, hätten die Ver-



Verkaufen macht müde: Ruhepause in der Sonne des Sonntagnachmittags. Fotos: Lp

einsmitglieder nie und nimmer pressen können. Außerordentlich begehrt waren deshalb auch die Plätze im Schatten. So verlagerte sich der Kinderflohmarkt mit dem Sonnenstand bis hinter das Kommunbrauhaus. An dessen Vordergrund luden die Modellflieger zum Basteln. Der Schachclub hatte für die Bretter die Nordseite des Rathauses gewählt. Aber daran lag sich sicher nicht, dass immer wieder ganz junge Eleven des königlichen Spiels mit den großen Figuren Dame und König in Bedrängnis

brachten. Da darf man mit dem Pferd schon eine richtige Attacke reiten.

Mehr als eine Erholungspause war der Abstecher ins Innere des Kommunbrauhauses. Bilder aus den Partnerstädten lockten im kleinen Saal, während das Obergeschoss für Philipp Dresels ausgewählte Abschnitte der Stadtgeschichte reserviert war. Dem sich wandelnden Anblick des Marktplatzes und der lokalen Eisenbahngeschichte hat der Heimatforscher in vielen Postkarten und Fotografien nachgespürt.



Der Nachwuchs übte sich am Marktplatz im königlichen Spiel.